1. Aussagenkombination
Welche der folgenden Aussagen zur Wochenbettpsychose (postpartale Psychose) treffen zu?
1. Typische Symptome sind Wahn und Halluzinationen
2. Eine Suizidgefahr besteht nicht
3. Bei einem Teil der Patientinnen besteht bei der nächsten Entbindung wieder eine psychische Störung
4. Sie tritt frühestens 4 Wochen nach der Entbindung auf
5. Bei Hausgeburten sind Wochenbettpsychosen im Vergleich zu Klinikgeburten sehr selten

A) nur 1 und 3 sind richtig
B) nur 2 und 5 sind richtig
C) nur 1, 2 und 3 sind richtig
D) nur 1, 3 und 4 sind richtig
E) nur 1, 3 und 5 sind richtig

2. Mehrfachauswahl
Welche der folgenden Aussagen zur Durchführung von freiheitsentziehenden Maßnahmen treffen zu?
Wählen Sie **zwei** Antworten!
A) Die öffentlich-rechtliche Unterbringung wird durch Gesetze der einzelnen Bundesländer geregelt
B) Der Heilpraktiker (mit einer auf das Gebiet der Psychotherapie beschränkten Erlaubnis) kann bei seinen Patienten freiheitsentziehende Maßnahmen anordnen
C) Im Rahmen des Betreuungsrechts gibt es die Möglichkeit, eine Person unter gewissen Voraussetzungen gegen ihren Willen einzuweisen.
D) Ein psychisch Kranker kann bei deutlicher Verwahrlosung unabhängig vom freien Willen nach dem Betreuungsrecht eingewiesen werden
E) Freiheitsentziehende Maßnahmen sind nur bei Fremdgefährdung möglich

3. Aussagenkombination
Persönlichkeitsstörungen zeichnen sich durch ein deutliches Abweichen der charakteristischen und dauerhaften inneren Erfahrungs- und Verhaltensmuster aus. Welche der folgenden Aussagen zu dieser Abweichung trifft (treffen) zu?
1. Die Abweichung beginnt in der Regel in der Kindheit oder Adoleszenz
2. Das resultierende Verhalten im sozialen Bereich ist flexibel und zweckmäßig
3. Die Abweichung hält typischerweise Monate an
4. Die Abweichung äußert sich in mehr als einem der folgenden Bereiche: Kognition, Affektivität, Impulskontrolle und der Handhabung zwischenmenschlicher Beziehungen
5. Organische Erkrankungen oder Verletzungen müssen als Ursache für die Abweichung ausgeschlossen werden

A) nur 1 ist richtig
B) nur 1 und 5 sind richtig
C) nur 2 und 3 sind richtig
D) nur 1, 4 und 5 sind richtig
E) nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig

4. Aussagenkombination
Welche der folgenden Symptome können am ehesten durch eine Demenz verursacht werden?
1. Ich-Störungen
2. Appetitlosigkeit
3. Depressive Stimmung
4. Sprachstörung
5. Wahnvorstellungen

A) nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig
B) nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig
C) nur 1, 2, 4 und 5 sind richtig
D) nur 1, 3, 4, und 5 sind richtig
E) nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig

5. Einfachauswahl
Ein neuer Patient, der Sie wegen psychischer Probleme aufsucht, berichtet im Rahmen der Anamnese, dass er von seinem Arzt jahrelang Haldol® (Haloperidol) verordnet bekommen habe. Für welche Erkrankung spricht diese Behandlung am ehesten?
A) Alkoholerkrankung
B) Depression
C) Schizophrenie
D) Aufmerksamkeitsdefizit- /Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
E) Angststörung

6. Mehrfachauswahl
Welche der folgenden Aussagen zur Therapie der Alkoholkrankheit treffen zu?
Wählen Sie **zwei** Antworten!
A) Von entscheidender Bedeutung ist die Frühdiagnose
B) Ein wichtiges Prinzip zum Umgang mit Alkoholkranken ist eine verständnisvolle, unterstützende aber konsequente Haltung mit klaren Absprachen
C) Angehörige sollten nicht in die Therapie einbezogen werden
D) Ziel der Behandlung ist meist kontrolliertes Trinken
E) Mit Langzeittherapien erreicht man bei Alkoholabhängigkeit eine dauerhafte Abstinenz in über 90 % der Fälle

Heilpraktikerschule Alexandra Lichtenauer ... einfach persönlicher

7. Aussagenkombination
Welche der folgenden Aussagen zur Therapie von Persönlichkeitsstörungen trifft (treffen) zu?
1. Bei Hinweisen auf eine akute Suizidalität sollte diese möglichst nicht thematisiert werden
2. Durch Einsatz von Antidepressiva ist bei Persönlichkeitsstörungen meist eine Heilung möglich
3. Bei Persönlichkeitsstörungen sollte zu Beginn mehr stützend und ich-stärkend als aufdeckend gearbeitet werden
4. Es gibt keine erfolgversprechenden psychotherapeutischen Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen
5. Oftmals fehlt es an Therapiemotivation

A) nur 3 ist richtig
B) nur 1 und 4 sind richtig
C) nur 3 und 5 sind richtig
D) nur 1, 2, und 3 sind richtig
E) nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig

8. Mehrfachauswahl
Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie **zwei** Antworten!
Zu den charakteristischen Symptomen bei der Manie zählen:
A) Hypersomnie
B) Perseveration
C) Größenideen
D) Psychomotorische Enthemmung
E) Ambivalenz

9. Aussagenkombination
Welche der folgenden Aussagen zur Suizidalität treffen zu?
1. Der Suizid zählt in Deutschland zu den zehn häufigsten Todesursachen
2. Bei Männern ist die Suizidrate deutlich höher als bei Frauen
3. Es ist bekannt, dass viele Betroffene innerhalb des letzten Monats vor dem vollzogenen Suizid einen Therapeuten aufgesucht haben
4. Bei V erdacht auf Suizidalität sollte man nicht nach sozialen Kontakten fragen
5. Das präsuizidale Syndrom nach Ringel wird mit folgender Trias beschrieben: Einengung, Suizidfantasien und Aggressionsumkehr

A) nur 2 und 3 sind richtig
B) nur 1, 3 und 5 sind richtig
C) nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig
D) nur 1, 2, 4 und 5 sind richtig
E) alle sind richtig

10. Mehrfachauswahl
Welche der folgenden Aussagen zu sozialen Phobie treffen zu?
Wählen Sie **zwei** Antworten!
A) Das wesentliche Symptom ist eine allgemeine und anhaltende Angst, die abernicht auf bestimmte Situationen in der Umgebung beschränkt ist
B) Beschrieben wird damit die Angst, sich auf weiten offenen Flächen zu bewegen
C) Die soziale Phobie entsteht als Reaktion auf ein belastendes Ereignis
D) Die psychischen, Verhaltens- oder vegetativen Symptome sind primäre Manifestationen der Angst
E) Die Angst muss auf bestimmte soziale Situationen beschränkt sein oder darin überwiegen

11. Mehrfachauswahl
Eine sehr schlanke 17-jährige Frau kommt in Begleitung ihrer Mutter in Ihre Praxis
Welche der folgenden anamnestischen Angaben bzw. Befunde sprechen für die Verdachtsdiagnose einer Anorexia nervosa?
Wählen Sie **zwei** Antworten!
A) Seit Geburt bestehende V erdauungsstörung
B) Amenorrhö
C) Einnahme von Diuretika
D) Body Mass Index (MBI) von 22 kg/m2
E) Blutig-schleimige Durchfälle

12. Mehrfachauswahl
Welche der folgenden Symptome sind typisch für eine Borderline-Persönlichkeitsstörung?
Wählen Sie **zwei** Antworten!
A) Rückzug von affektiven, sozialen und anderen Kontakten, einzelgängerisches Verhalten
B) Häufige, unvorhersehbare Stimmungsschwankungen
C) Mangelende Entscheidungsfähigkeit und appellieren an die Hilfe anderer Intensive, aber instabile Beziehungen
E) Es besteht eine starke Affektkontrolle

Heilpraktikerschule Alexandra Lichtenauer ... einfach persönlicher

13. Mehrfachauswahl
Eine 50-jährige Patientin berichtet Ihnen von ihrer 75-jährigen Mutter, bei der sie eine Alzheimer- Demenz vermutet.
Welche der folgenden Angaben sprechen eher für eine depressive Pseudodemenz?
Wählen Sie **zwei** Antworten!
A) Langsame V erschlechterung der Leistungsfähigkeit
B) Deutliche Merkfähigkeitsstörung
C) Rascher Beginn der Auffälligkeiten nach
Tod des Ehepartners
D) Ungestörtes Orientierungsvermögen
E) Überspielen der kognitiven Defizite

14. Einfachauswahl
Welche Aussage zum frühkindlichen Autismus (Kanner-Syndrom) trifft zu?
A) Die Sprachentwicklung ist typischerweise ungestört
B) Mädchen sind häufiger betroffen als Jungen
C) Fixierung auf sog. Spezialinteressen kommt bei Patientinnen und Patienten mit frühkindlichem Autismus nur ausnahmsweise vor
D) Das Krankheitsbild ist selten (weniger als 1 %)
E) Die Beziehungen zu Gleichaltrigen sind typischerweise ungestört

15. Aussagenkombination
Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Bei welchen Erkrankungen ist mit einem deutlich erhöhten Suizidrisiko zu rechnen?
1.Depressive Störung
2. Schizophrene Psychose
3. Hypochondrische Störung
4. Suchterkrankung
5. Fortgeschrittene Demenz

A) nur 1, 2 und 3 sind richtig
B) nur 1, 2 und 4 sind richtig
C) nur 1, 3 und 4 sind richtig
D) nur 2, 3 und 5 sind richtig
E) nur 3, 4 und 5 sind richtig

16. Einfachauswahl
Ein Symptomenkomplex aus Erregung, Unruhe, Anspannung, Orientierungsstörungen, vegetativer Entgleisung (Zittern, Schweißausbruch) und Halluzinationen deutet am ehesten auf folgende Erkrankung hin?
A) Hebephrene Schizophrenie
B) Entzugssyndrom
C) Manie
D) Agitierte Depression
E) Dyskinesien bei Neuroleptikaeinnahme

17. Einfachauswahl
Welcher psychopathologische Begriff steht am ehestens hinter folgender Aussage eines psychotischen Patienten?
„Ich habe Gedanken im Kopf, die nicht zu mir gehören, die man mir durch ein dämonisches Spiel in den Kopf hineingearbeitet hat.“
A) Denkhemmung
B) Gedankenlautwerden
C) Gedankeneingebung
D) Wahnwahrnehmung
E) Denkzerfahrenheit

18. Aussagenkombination
Welche der folgenden Aussagen zur Therapie schizophrener Patienten treffen zu?
1. Psychotherapeutische Behandlungsmaßnahmen sind in der Regel erst nach Abklingen der akut psychotischen Symptomatik sinnvoll
2. Die EKT (Elektrokrampftherapie) ist ein häufig eingesetztes Verfahren zur Behandlung von Wahn
3. Krankheitseinsicht und
Behandlungsbereitschaft sind bei der Schizophrenie hoch
4. Bei der psychotherapeutischen Behandlung profitieren Patienten am ehesten von einer begleitenden verhaltenstherapeutischen Intervention
5. Die häufigsten Ursachen für Rückfälle sind ein abruptes Absetzen der Medikation bzw. eine unregelmäßige Medikamenteneinnahme

A) nur 1 un4 sind richtig
B) nur 1, 2 und 3 sind richtig
C) nur 1, 4 und 5 sind richtig
D) nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig
E) nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Heilpraktikerschule Alexandra Lichtenauer ...einfach persönlicher

19. Mehrfachauswahl
Eine 52-jährige Frau kommt in Ihre Sprechstunde und klagt über Schlafstörungen, die seit 4 Monaten bestünden. Sie wache nachts regelmäßig auf und könne dann nicht mehr einschlafen. Tagsüber sei sie daher sehr müde. Ansonsten sei sie immer gesund gewesen und habe keine weiteren Probleme. Welche der folgenden Maßnahmen halten Sie beim vorliegenden Kenntnisstand für sinnvoll bzw. empfehlen Sie? Wählen Sie **zwei** Antworten!
A) Körperliche Untersuchung zur Abklärung einer eventuell vorliegenden organischen Ursache
B) V erschreibung eines Schlafmittels zur regelmäßigen Einnahme
C) Da die Störung erst seit kurzer Zeit besteht und sich vermutlich von selbst zurückbildet, sind keine weiteren Maßnahmen einzuleiten
D) V erordnung eines stark wirksamen Neuroleptikums
E) Abklärung der Möglichkeit einer depressiven Störung

20. Aussagenkombination
Welche der folgenden Aussagen zur klassischen Psychoanalyse nach Freud trifft (treffen) zu?
1. Der Therapeut sollte seine Gegenübertragungsgefühle für diagnostische Zwecke nutzbar machen
2. Der Therapeut muss im Laufe der Therapie darauf achten, dass der Patient ihm gegenüber keine Übertragung entwickelt
3. Die Deutung von Träumen soll in der Therapie einen Zugang zu sonst nicht oder nur schwer erreichbaren Schichten der Psyche ermöglichen
4. Der Therapeut versucht von Anfang an durch die Einnahme einer aktiven Rolle den Patienten bei der Aufdeckung verdrängter seelischer Inhalte zu unterstützen
5. Bei der freien Assoziation soll sich der Patient mit Äußerungen über den Therapeuten zurückhalten

A) nur 4 ist richtig
B) nur 1 und 3 sind richtig
C) nur 1 und 5 sind richtig
D) nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig
E) alle sind richtig

21. Aussagenkombination
Welche der folgenden Aussagen zu dissoziativen Störungen trifft (treffen) zu?
1. Eine körperliche Ursache der Beschwerden muss ausgeschlossen werden
2. Männer sind häufiger betroffen als Frauen
3. Die Betroffenen geben von sich aus ungelöste seelische Konflikte als Ursache für Beschwerden an
4. Es wird nach der Klassifikation psychischer Störungen (ICD-10) zwischen dissoziativer Amnesie, dissoziativer Fugue und dissoziativem Stupor unterschieden
5. Mit der alten Krankheitsbezeichnung „Hysterie“ besteht kein Zusammenhang

A) nur 4 ist richtig
B) nur 1 und 4 sind richtig
C) nur 1, 2 und 3 sind richtig
D) nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig
E) nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig

22. Einfachauswahl
Eine Mutter kommt mit ihrem Kindergartenkind zur Behandlung. Bei dem Kind bestehen nächtliche Episoden äußerster Furcht und Panik mit heftigem Schreien, Bewegungen und starker autonomer Erregung.
Zu welcher Diagnose passt diese Beschreibung am ehsten?
A) Enuresis nocturna
B) Narkolepsie
C) Schlafapnoe
D) Aufmerksamkeitsdefizit- /Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
E) Pavor Nocturnus

23. Einfachauswahl
Welche Aussage trifft zu? Ein Patient ist unfähig, dem ständigen Impuls sich die Kopfhaare auszureißen, zu widerstehen. Dies hat bereits zu sichtbarem Haarverlust geführt. Es handelt sich am ehesten um eine
A) schizoaffektive Störung, die zum Zeitpunkt der Erstdiagnose manisch ausgelenkt ist
B) spezifische Phobie, die eine übermäßige Angst vor einem Haarverlust kennzeichnet
C) Form von bipolarer Störung mit psychotischen Symptomen
D) Störung der Geschlechtsindentität , die bereits im Kindesalter auftritt
E) Trichotillomanie

Heilpraktikerschule Alexandra Lichtenauer ... einfach persönlicher

24. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Die Erfordernis zur Errichtung einer Betreuung ist aus medizinischer Sicht gegeben, wenn folgende gesundheitliche Einschränkungen vorliegen:

1. Der Betroffene überblickt aufgrund einer psychischen Erkrankung – trotz umfassender ärztlicher Aufklärung – nicht die Tragweite des Risikos eines operativen Eingriffs
2. Aufgrund körperlicher Behinderung gelingt die Führung eines eignen Haushaltes nur mit Hilfe einer Putzfrau
3. Es besteht ein Drogenmissbrauch, kompliziert durch Beschaffungskriminalität
4. Es besteht aufgrund einer psychischen Erkrankung die Unfähigkeit die eigenen Angelegenheiten zu besorgen
5. Es besteht eine nicht altersentsprechende emotionale Abhängigkeit von Bezugspersonen

A) nur 1 und 2 sind richtig
B) nur 1 und 4 sind richtig
C) nur2,3und4sindrichtig
D) nur 3, 4 und 5 sind richtig
E) alle sind richtig

25. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Depressionen im Alter treffen zu?

1. Depressionen im Alter sind selten
2. Die Differenzierung zwischen depressiver Somatisierung und echter somatischer Krankheit ist im Alter schwierig
3. Sie gehen nicht mit einem erhöhten Suizidrisiko einher
4. Sie können aufgrund einer hirnorganischen Erkrankung entstehen
5. Sie führen meist zu einer Demenz

A) nur 1 und 2 sind richtig
B) nur 2 und 4 sind richtig
C) nur 4 und 5 sind richtig
D) nur 2, 3 und 5 sind richtig
E) nur 3, 4 und 5 sind richtig

Heilpraktikerschule Alexandra Lichtenauer ... einfach persönlicher

26. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Schizophrenie treffen zu?

1. Anlagebedingte Faktoren sind eine Teilursache der Erkrankung
2. Schizophrene Patienten haben ein hohes Suizidrisiko (Suizidrate ca. 10 %)
3. Wahnvorstellungen sind für die Diagnose einer Schizophrenie eine notwendige Voraussetzung
4. Leitsymptom für eine schizophrene Erkrankung ist die Antriebssteigerung
5. Bei einer akut aufgetretenen paranoid- halluzinatorischen Symptomatik ist die Soziotherapie die wichtigste Sofortmaßnahme

A) nur 1 und 2 sind richtig
B) nur 1, 2 und 3 sind richtig
C) nur 1, 3 und 4 sind richtig
D) nur 2, 4 und 5 sind richtig
E) nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig

27. Einfachauswahl

Während einer Psychotherapie übt eine Patientin mit Bulimie alternative Strategien, die sie zur Impulskontrolle und Unterdrückung eines Essanfalls einsetzen kann.

Welcher psychotherapeutischen Richtung ist diese Vorgehensweise am ehesten zuzuordnen?

A) Gesprächspsychotherapie
B) Psychoanalyse
C) Systemische Psychotherapie
D) Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
E) Verhaltenstherapie

28. Mehrfachauswahl

Die Polizei wird zum wiederholten Male zu einer belebten Straße gerufen, weil ein junger Mann – trotz Vorhandenseins einer Verkehrsinsel – auf eigenartige Weise schräg die Straße überquert, dadurch sich gefährdet und auch den Straßenverkehr behindert. Der Betroffene äußert sich bei der Vernehmung, er müsse immer der Verkehrsinsel ausweichen, da diese grundsätzlich von Lastwagen überfahren werde, wenn er sich darauf befinde. Außerdem überquere er Straßen grundsätzlich schräg, dass müsse er einfach so machen. Welche der folgenden Symptome können vorliegen? Wählen Sie **zwei** Antworten!

A) Wahn
B) Größenideen
C) Illusionäre V erkennung
D) Ideenflucht
E) Zwang